

Gebet für eine Pandemie

Mögen wir, die wir bloss Unannehmlichkeiten haben,
an diejenigen denken, deren Leben auf dem Spiel steht.

Mögen wir, die keine Risikofaktoren haben,
an die Schwächsten denken.

Mögen wir, die wir den Luxus haben, von zu Hause aus zu arbeiten,
an diejenigen denken, die sich entscheiden müssen,
ob sie ihre Gesundheit erhalten oder ihre Miete bezahlen wollen.

Mögen wir, die wir die Flexibilität haben,
uns um unsere Kinder zu kümmern, wenn ihre Schulen schliessen,
an diejenigen denken, die keine Möglichkeiten haben.

Mögen wir, die unsere Reisen absagen müssen,
an diejenigen denken, die keinen sicheren Ort haben,
an den sie gehen können.

Mögen wir, die wir im Tumult des Wirtschaftsmarktes
weniger Gewinn machen,
an diejenigen denken, die überhaupt keinen
finanziellen Spielraum haben.

Mögen wir, die wir uns zu Hause mit einer Quarantäne einrichten,
an diejenigen denken, die keine Heimat haben.

Eine Angst erfasst unser Land,
lasst uns die Liebe wählen.

In dieser Zeit, in der wir uns nicht physisch umarmen können,
lasst uns dennoch Wege finden,
unsere Nächsten die liebevolle Umarmung Gottes spüren zu lassen.

(Cameron Bellm)